



## Textschnipsel: Abenteuergeschichte

[quote="Pickman"]Lieber Schreibkopf,

schön, dass Du eine Kostprobe gepostet hast. Mal sehen, was ich beitragen kann.

**Schreibkopf hat Folgendes geschrieben:** Kai hätte sich links und rechts ohrfeigen können. Was hatte er sich nur dabei gedacht, seine Gruppenleiterin anzuschwindeln? Egal, was Fred gerade anstellte: Kai steckte jetzt mit drin. Wo zum Deibel steckte Fred?

Den Nachmittag verbrachen sie draußen Demnach gehört "Kai hätte sich (...) ohrfeigen können" zu einer Szene, die vor dem Nachmittag spielt. Ist das richtig?.

Exakt!

Kai hielt ständig Ausschau Das heißt, er geht nicht umher und guckt hinter jeden Baum, sondern bleibt an einer Stelle stehen und guckt von dort aus. Er sucht also nicht. Willst Du, dass das so gelesen wird?.

Ja! Die anderen spielen Verstecken. Kai ist nur draußen, um nach Fred zu schauen.

Er hoffte, Fred irgendwo zu entdecken. Aber der war wie vom Erdboden verschwunden Besser: "war verschwunden" oder "war wie vom Erdboden verschluckt". Nichts gegen originelle Abwandlungen von stehenden Wendungen, aber hier sieht es wie ein Fehler aus..

Danke, sehr guter Vorschlag! Schön, dass du es originell findest. War aber schlampig von mir ;)

Das war im Grunde nicht verwunderlich, da sie heute Verstecken spielten. Was Besseres war den Jungs nicht eingefallen. Für eine Schneeballschlacht mangelte es an Schnee und für eine Runde Fußball war die Wiese zu matschig.

Kai ging zu Martin hinüber, der mit dem Gesicht zu einem Baum stand und laut rückwärts zählte.

„Hast du ne Ahnung, wo Fred steckt?“, fragte Kai den Sucher.

Martin unterbrach seinen Countdown und schaute Kai irritiert an. „Hä?“

Kai sah sich noch einmal um: „Ich kann Fred nirgends finden?“ Ist das Fragezeichen hier richtig?

Nein! Wieso ist da auf einmal ein Fragezeichen?

„Wieso du?“ Der lange Göppinger war verwirrt. „Ich bin doch mit Suchen dran.“

„Ich mache mir Sorgen, Martin. Ich habe Fred seit dem Mittagessen nicht mehr gesehen.“

Martin riss die Augen auf: „Seit dem Mittagessen?“ Er witterte sofort einen Verstoß gegen die Spielregeln und schaute sich argwöhnisch um. „Dann hat Fred sehr viel Zeit gehabt, um sich ein gutes Versteck zu suchen.

Womöglich hat er sich sogar irgendwo eingegraben.“ Jetzt bin ich draußen. Ich kenne versteckspielen so: Einige Kinder verabreden sich zum Versteckspielen, bestimmen den Bereich, in dem man sich verstecken darf, wie und bis wohin gespielt wird, wer sucht und nach welchen Kriterien man gewonnen oder verloren hat. Dann beginnt der Sucher zu zählen und alle anderen rennen los, um sich die besten Verstecke zu sichern. Kurz: as Spiel beginnt für alle gleichzeitig. Wie kann Fred dann einen Vorsprung haben? Das ist ungewöhnlich und aus meiner Sicht erklärungsbedürftig.

hm ... in Grunde spielen sie es genauso, wie du es beschreibst. Da Fred aber getürmt ist, spiel er überhaupt nicht mit. Martin schätzt die Situation falsch ein. ... Ich vielleicht auch. Ich lese noch mal genau drüber. Danke!

Kai ließ die Augen rollen. Sein Freund stand mal wieder komplett auf dem Schlauch.

„Ich fürchte eher, dass Fred das Heim verlassen hat.“

„Außerhalb vom Gelände gildet doch gar nicht“, empörte sich der Sucher.

„Mensch, kapier doch endlich. Fred ist abgehauen!“

Martin begriff und runzelte die Stirn: „Wie kommst du denn darauf? Warum sollte Fred denn abhauen? Ist doch ganz okay hier.“

Kai erzählte von dem Brief, den Fred bekommen hatte und dass er den Wuppertaler später in der Bibliothek gesehen hatte.

„Ich möchte mal wissen, was Fred in der Bücherei gesucht hat“, murmelte Kai und rieb sich nachdenklich das



## Textschnipsel: Abenteuergeschichte

Kinn.

Martins Augen leuchteten auf: „Ein Buch!“

„Ich werde mal nachschauen, ob ich herausfinden kann, welches, du Genie“, wandte Kai sich ab und kehrte zum Haus zurück.

Martin eilte ihm nach. In der Bibliothek nach Spuren eines vermissten Freundes zu forschen war deutlich spannender, als in der Saukälte versteckte Spielkameraden aufzustöbern.

„Warte! Ich helfe dir“, schloss Martin kichernd zu seinem Freund auf, „ich bin ja sowieso mit Suchen dran.“ Den Ernst der Lage hatte er immer noch nicht so recht geschnallt Stilbruch. "Geschnallt" fällt aus dem Rahmen. Hier müsste "begriffen" stehen..

Da bin ich schon mehrfach drüber gestolpert. Jetzt werde ich es ändern.

Ganz herzlichen Dank für deine Mühe, Pickman

VG

Schreibkopf

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).